

Anata ga suki desu

Von MissSenseless

Kapitel 1: Prolog

Gedankenverloren saß der Junge Earl in seinem Arbeitszimmer. „Wieso hat er sich nicht meine Seele genommen..? Ich versteh es einfach nicht.“, murmelte er. Er schaute aus dem Fenster und sah seinem Butler dabei zu wie dieser sich um die weißen Rosen kümmerte die in dem riesigen Garten blühten.

Es ist 4 Jahre her, dass Ciel seine Rache bekommen hatte. Er war bereit zu sterben, hatte sich darauf gefasst gemacht, dass dieser Dämon ihm die Seele nehmen würde. Doch er hatte es nicht getan. Er hatte Ciel nach Hause gebracht und blieb weiterhin sein treuer Butler als wäre nie etwas gewesen. Das verwirrte den jungen Earl ziemlich. Verständlich, denn wer rechnet damit, dass einer der gefürchtetsten Dämonen eine Seele auf die dieser so erpicht war nicht nahm als die Gelegenheit da war, sondern weiterhin seinem Herrn diente. Ciel hatte einmal gefragt was das sollte. Wieso er sich nicht das nahm was ihm zugestanden hätte, doch eine Antwort blieb aus. Er hatte nur gereizt reagiert und meinte, dass er noch die Bücher abstauben müsse und verschwand mit diesen Worten aus dem Raum.

‘Wieso zerbreche ich mir eigentlich den Kopf. Ich sollte froh sein. ‘ Er drehte sich vom Fenster weg und arbeitete weiter.

Sebastian war endlich fertig draußen und ging zurück zum Anwesen. Es war mittlerweile Abend. Die untergehende Sonne färbte den Wolken freien Himmel in ein dunkles Orange. Als er auf dem Weg zur Küche war hörte er etwas zerbrechen. „OH NEIN!“ Maylenes Stimme drang aus der Küche. Seufzend stieß Sebastian die Tür schwungvoll auf und trat ein. Maylene stand mit einem verzweifelten Gesichtsausdruck vor einem Scherbenhaufen. „Wie oft soll ich dir noch sagen, dass du nicht versuchen sollst alles auf einmal zu tragen.“ Er sah sie streng an. Sie verbeugte sich vor ihm mit deutlich geröteten Wangen, stammelte etwas Unverständliches und stürmte aus dem Raum. Sebastian kehrte die Scherben zusammen um sie hinterher zu entsorgen.

Ciel erhob sich aus seinem Sessel und streckte sich. Er hatte den ganzen Tag gearbeitet, wenn seine Gedanken gerade nicht bei seinem treuen Butler waren. Es klopfte an der Tür. „Herein.“, sagte er genervt und drehte sich um. Sebastian trat in den Raum. „Mein junger Herr, das Essen ist angerichtet.“ Der Earl nickte und ging an seinem Butler vorbei in Richtung Esszimmer. Er war ziemlich müde und wollte sich danach direkt schlafen legen. Zu sehr hatte er sich den Kopf zerbrochen.

